Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 90 (2010)
Heft: 977

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das kommt darauf an, man muss mit Widerstand rechnen…
…nur wenn der Gegner stark ist. Ist er schwach, warum soll ich dann tauschen? Ich kann es mir ja einfach nehmen.

Jetzt übertreiben Sie. Der Mensch ist kein Engel, aber er ist auch kein Untier. Deswegen sagen die Liberalen ja: wir brauchen einen Rechtsstaat, der Eigentum garantiert.
Es gab in der Menschheitsgeschichte nie eine Institution, die längerfristig den Frieden gesichert hätte. Der Rechtsstaat funktioniert nur so lange, wie ihn die Bürger respektieren, aus Furcht, Überzeugung oder Tradition. Gegen Misstrauen, Gier und die Kreativität des Bösen kann sich das Recht auf Dauer schwerlich durchsetzen. Die Regeln hinken den Untaten meist hinterher. Man muss mit allem rechnen, zu jeder Zeit.

Sie spielen den Advocatus Diaboli. Wir können gerne die Rollen tauschen: Wie lässt sich denn der Mensch Ihrer Ansicht nach am besten zähmen?
Wenn man Menschen, Gruppen oder sogar ganze Gesellschaften «zähmen» wollte, würde man sich übernehmen. Aber klar ist: extreme Ungleichgewichte, Überlegenheiten und Abhängigkeiten sind zu vermeiden. Sonst hat die Mehrheit so viel Macht, dass sie die Minderheit einsperren, vertreiben oder einfach umbringen kann. Am besten «zähmt» man die Menschen, indem man ihnen Macht raubt, indem man also die Freiheit stärkt.

Dafür braucht es – wiederum – den Rechtsstaat und den Minderheitenschutz.
Natürlich braucht es einen Rechtsstaat, aber wenn Sie sich als Individuum allein auf das Recht verlassen, kann es eines Tages ein böses Erwachen geben. Gegen Macht hilft zuletzt nur Gegenmacht.

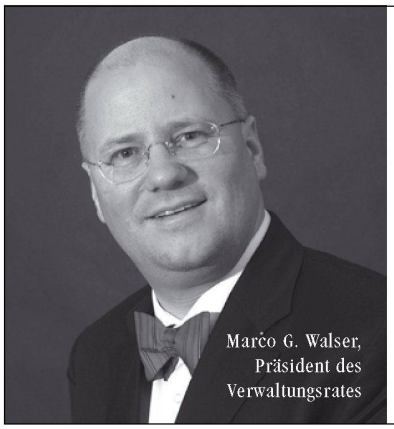
Rufen Sie nun zum zivilen Ungehorsam auf?
Ich rufe zu gar nichts auf, aber es schadet nichts, sich an die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat zu erinnern,

Natürlich braucht es einen Rechtsstaat, aber wenn Sie sich als Individuum allein auf das Recht verlassen, kann es eines Tages ein böses Erwachen geben. Gegen Macht hilft zuletzt nur Gegenmacht.

wie sie der altlibertäre Henry Thoreau verkündet hat. Mit «Gegenmacht» meine ich die Bündelung der Kräfte, die den einzelnen schützen. Das können manchmal sogar staatliche Massnahmen sein.

Sie vertrauen dem Rechtsstaat partout nicht.
Die faktische Geltung von Recht ist eine Frage der Macht. Die allermeisten Regulierungen ergeben sich aus gesellschaftlichen Kräfteverhältnissen. Nur Idealisten sehen im Recht ein Set von Normen, das allen dient. Recht ist zuvörderst eine institutionelle Tatsache. Wie es beschlossen und durchgesetzt wird, das ist ein sozialer Prozess, ein Machtkampf.

Die herrschende Klasse gegen die unterdrückte Klasse: das klingt nach einem überholten marxistischen Gesellschaftsbild.
So habe ich es nicht gemeint, es geht weniger um soziale Klassen als um den Konflikt zwischen Mehrheiten und Aussenseitern, zwischen dominanten Koalitionen und Minderheiten. Im übrigen war Marx ein glänzender Machtanalytiker – und alles andere als ein Marxist. Meist stehen sich nicht zwei Blöcke gegenüber, sondern eine Mehrzahl von Machtgruppen mit diversen Interessen, Mitteln und Kräften. Und was das Recht anlangt: Legislative und Justiz existieren nicht ausserhalb der sozialen Welt. Ihr Personal ist von den herrschenden Kräften und Ideen infiziert. Gerichte fällen selten antikonformistische Urteile.


Marco G. Walser, Präsident des Verwaltungsrates

Walser & Partner AG

«Umfassende Unternehmensberatung heisst für uns, dass wir Sie und Ihr Unternehmen unter Berücksichtigung der verschiedensten Aspekte aktiv in die erfolgreiche Zukunft begleiten. – Wir freuen uns auf Ihre Herausforderungen!»

Von der ganzheitlichen Sicht der Dinge.

CH-8001 Zürich · Löwenstrasse 32 · zh@walserpartner.ch
CH-8807 Freienbach · Leutschenstrasse 1 · fb@walserpartner.ch
CH-6301 Zug · Bahnhofstrasse 11 · zg@walserpartner.ch

T: +41 (0)848 688 888
www.walserpartner.ch
Zürich · Freienbach · Zug · Dubai · Brasil